

ESVbasics

Sozialrecht der Europäischen Union

Von

Prof. Dr. Dr. h. c. Eberhard Eichenhofer
Friedrich Schiller-Universität Jena, Berlin

9., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-24010-4>

Zitiervorschlag:

Eichenhofer, Sozialrecht der Europäischen Union, 9. Auflage 2025

1. Auflage 2001

...

7. Auflage 2018

8. Auflage 2022

9. Auflage 2025

ISBN 978-3-503-24010-4 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-24011-1 (eBook)

DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-24011-1>

Alle Rechte vorbehalten.

© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG

Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin

info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Druck: docupoint, Barleben

Für Heidi

Vorwort 9. Auflage

Seit der 8. Auflage sind drei weitere schwierige Jahre vergangen. Die EU durchlebte einschneidende Veränderungen. Sie war umtriebiger und bemüht, die Sozialpolitik voranzubringen. Die „Europäische Säule sozialer Rechte“ – als weiteres System sozialer Menschenrechte neben denen von UN, Europarat und der GRCh – hält nicht nur das Erreichte fest, sondern inspirierte sozialpolitische Fortentwicklungen: Die Richtlinie über Mindestlöhne und zur Stärkung der Tarifbindung und die Empfehlung für Mindestsicherungen bekämpfen die Armut und wurden auf die Säule gestützt.

Jüngst wurden Regelungen zur Plattformarbeit beschlossen. Sie greifen ein aktuelles und von der technischen Entwicklung getriebenes Thema auf. Digitale Dienste und deren Wirtschaft erhielten mit der DSGVO eine einheitliche EU-rechtliche Struktur. In diesen Zusammenhang steht auch die Richtlinie, welche Statusfragen klären soll. Die COVID-19-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine erschütterten den Binnenmarkt. Das SURE-Programm verbreitete europaweit das Kurzarbeitergeld als Instrument zur arbeitsmarktpolitischen Krisenbewältigung. Die Krise der Infrastruktur wurde vielerorts in der EU sichtbar; um sie zu überwinden, wurden jüngst Neuregelungen zum Haushaltsrecht der EU beschlossen. Sie lockern die sich heute als zu rigoros erweisenden Konsolidierungsanforderungen an öffentliche Haushalte. Sie verschaffen den Staaten der Währungsunion damit die Möglichkeit zur Kreditfinanzierung ökologischer, sozialer und von Infrastruktur-Investitionen.

Die ökologische Transformation offenbarte soziale Fragen und sozialpolitische Aufgaben. Sie über Marktanziehe zu steuern, verlangt nach sozialem Ausgleich gegenüber den von Steigerungen betroffenen, namentlich gering verdienenden Gruppen. Erfolgreiche Klimapolitik muss, um wirksam zu werden, sozialpolitisch flankiert sein. Die Errichtung der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA) verbesserte den Schutz der Wanderarbeitnehmer. Die ELA unterrichtet und hilft bei der Rechtsdurchsetzung. Sie erhöht damit die Wirkung europäischer Regeln zum Schutz von Wanderarbeit. Die ELA gestaltet die europäisch gewünschte Mobilität fairer. Zusammengefasst, das Sozialrecht der EU ist in Bewegung und seine Bedeutung für die Sozialpolitik der Mitgliedstaaten wächst. Dieses expandierende, auf eigenen Grundsätzen beruhende Gebiet Europäischen Rechts muss besser verstanden werden. Dazu soll dieses Buch mithelfen.

Berlin Rosenthal, im März 2025

Eberhard Eichenhofer

Vorwort 1. Auflage

Das Sozialrecht der Europäischen Union gewinnt an Bedeutung: Immer mehr Staaten sind seinen Regeln unterworfen und immer mehr Fragestellungen des Sozialrechts werden durch das Recht der Europäischen Union geprägt und letztlich entschieden. Das hiermit der Öffentlichkeit übergebene Buch versucht, die vielfältigen Entwicklungen und Einwirkungen des Rechts der EU auf das Sozialrecht der Mitgliedstaaten aufzuzeigen, nachzuzeichnen und zu systematisieren. Es soll einen Beitrag zu einem vertieften Verständnis eines im Entstehen begriffenen neuen und eigenständigen Zweiges des Rechts der Europäischen Union leisten und damit die weitere europäische Integration befördern helfen. Dieses Buch ist die vorläufige Bilanz einer zwei Jahrzehnte währenden Beschäftigung mit der Thematik. Als meine Bemühungen begannen, bereitete die Orientierung Mühe, weil es zu wenig Literatur gab. Heute sind die Kenntnisse sicher weiterverbreitet, weil das Bewusstsein für die Thematik nun geweckt ist. Aber eine Zunahme an Orientierung lässt sich gleichwohl nicht notieren – womöglich auch deshalb, weil es inzwischen zu viel Literatur gibt. Ob diesem Missstand durch ein weiteres Buch abgeholfen werden kann, mag zwar zweifelhaft erscheinen. Gleichwohl sollte zumindest der Versuch gewagt werden dürfen.

Jena, im Oktober 2000

Inhaltsübersicht

Vorwort 9. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	9
Inhaltsverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	17
I. Grundlagen	25
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	25
§ 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	31
§ 3 Sozialrecht im Primärrecht	41
§ 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	65
II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	77
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	77
§ 6 Allgemeine Vorschriften	89
§ 7 Kollisionsnormen	113
§ 8 Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	141
§ 9 Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	155
§ 10 Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufskrankheit	169
§ 11 Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	175
§ 12 Familienleistungen	189
§ 13 Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	203
§ 14 Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	211
III. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	221
§ 15 Überwindung der Diskriminierung	221
§ 16 Sicherung der Betriebsrenten	243
§ 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	251
§ 18 Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik	269
§ 19 Offene Methode der Koordinierung	277
IV. Ausblick	289
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	289
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	315
Verzeichnis der EuGH – Entscheidungen	329
Verzeichnis der EuGMR – Entscheidungen	349
Verzeichnis der zitierten selbstständigen Literatur	351
Stichwortverzeichnis	397

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	9
Inhaltsübersicht	11
Abkürzungsverzeichnis	17
I. Grundlagen	25
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	25
1. Bezeichnung und Begriff	25
2. Unmittelbare Einwirkung von EU-Recht auf Mitgliedstaatenrecht	26
3. Standorte und Dimensionen supranationaler Einwirkung	27
§ 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	31
1. Geschichte Europäischen koordinierenden Sozialrechts	31
2. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	35
§ 3 Sozialrecht im Primärrecht	41
1. Ziele und Aufgaben der EU	42
2. Diskriminierungsverbote und soziale Grundrechte	44
3. Koordination der Systeme sozialer Sicherheit	44
4. Beschäftigungspolitik	45
5. Sozialpolitik	46
6. Sozialer Dialog	55
7. Grundfreiheiten	56
8. Öffentlich-rechtliche Monopole	57
9. Beihilfen	57
10. Einwanderung	57
11. Grundlagenvertrag der EU	62
§ 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	65
1. Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	65
2. Sonstiges Assoziationsrecht	66
3. Sozialrechtliche Lage nicht-abkommensrechtlich legitimer Drittstaatsangehöriger	70
4. Sozialrechtliche Stellung illegaler Einwanderer	73
II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	77
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	77
1. Herausforderung	77
2. Koordinierendes Sozialrecht und Freizügigkeit	81
3. Konzeptionelle Erweiterung der primärrechtlichen Grundlagen von Koordination	85

4.	EU-Recht und nationales Recht	86
5.	Territorialprinzip und Europäisches koordinierendes Sozialrecht	86
§ 6	Allgemeine Vorschriften	89
1.	Geltungsbereich	90
2.	Gleichbehandlung und Tatbestandsgleichstellung unter EU-Angehörigen	95
3.	Konkurrenz zwischen koordinierendem EU-Sozialrecht und internationalen Abkommen	103
4.	Kollisionsrecht für freiwillige Versicherung und Beitragserstattung	104
5.	Leistungsexport	105
6.	Ausnahmen von der Exportpflicht bei beitragsunabhängigen Geldleistungen	107
7.	Leistungsanpassung	109
8.	Zusammentreffen von Leistungen	109
9.	Funktion der Vorbehalte einzelner Mitgliedstaaten	110
10.	Definitionsnormen	111
§ 7	Kollisionsnormen	113
1.	Begriff, Struktur und Wirkung der Kollisionsnormen	113
2.	Inhalte der Kollisionsnormen des koordinierenden Sozialrechts	115
3.	Grundanknüpfungen	134
§ 8	Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	141
1.	Aufgabe und Reichweite der Sicherung	141
2.	Leistungsansprüche außerhalb des zuständigen oder Wohnstaates	145
3.	Auslandsbehandlung kraft Primärrechts	147
4.	Krankenversicherung für Rentner	152
5.	Kostenverteilung	153
§ 9	Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	155
1.	Versicherungsfälle	155
2.	Versicherungszeiten	158
3.	Leistungen an Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland	167
§ 10	Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufskrankheit	169
1.	Gegenstand	169
2.	Einzelregelungen	170
§ 11	Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	175
1.	Zusammenrechnung von Beschäftigungs- und Versicherungszeiten	177
2.	Befristeter Leistungsexport	181

3.	Arbeitslose mit Wohnort außerhalb des Beschäftigungsstaates	186
4.	Vorruehstandsleistungen	187
§ 12	Familienleistungen	189
1.	Begriff der Familienleistungen	189
2.	Europäische Koordinationsnormen für Familienleistungen	192
§ 13	Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	203
1.	Zusammenarbeit unter den Sozialverwaltungen	203
2.	Öffnung der Sozialverwaltung einzelner Mitgliedstaaten	205
3.	Zahlungsverkehr, Vollstreckung, Rückgriff und Rechtsschutz	206
4.	Wirkung	209
§ 14	Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	211
1.	Ausgangspunkt	211
2.	Nichtdiskriminierung unter EU-Bürgern bei sozialen Vergünstigungen	211
3.	Unterschiedliche soziale Rechte nach der Staatsangehörigkeit	215
III.	Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	221
§ 15	Überwindung der Diskriminierung	221
1.	Diskriminierungsverbote im Primärrecht	221
2.	Antidiskriminierung und Vertragsfreiheit	223
3.	Antidiskriminierungsregeln im Sozialrecht	225
4.	Gleichbehandlung von Männern und Frauen im Sozialrecht	235
§ 16	Sicherung der Betriebsrenten	243
1.	Ausgangspunkt – unterschiedliche Funktionen und Verständnisse von Betriebsrenten	243
2.	Wege zu einer Europäischen Betriebsrentengesetzgebung	244
3.	Grenzüberschreitende Sicherung der Betriebsrentenrechte	248
§ 17	Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	251
1.	EU-Wirtschaftsrecht und dessen Folgen für das Sozialrecht	251
2.	Sozialleistungsträger als Unternehmen?	253
3.	Freie Träger als Unternehmen?	256
4.	Das europäische Beihilferecht und die soziale Daseinsvorsorge	258
5.	Bedeutung des Europäischen Beihilferechts für die Träger sozialer Daseinsfürsorge	261
6.	Vergaberecht	264
§ 18	Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik	269
1.	Europäischer Sozialfonds	269
2.	Grundlagen und Ausgestaltung des Europäischen Sozialfonds	271
3.	Eigene Beschäftigungspolitik der EU	273
§ 19	Offene Methode der Koordinierung	277
1.	Inhalt	277
2.	Würdigung	283
3.	Probleme	284
4.	Folgerungen	287

IV. Ausblick	289
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	289
1. Weitere Vereinfachung des koordinierenden Sozialrechts?	289
2. Grundfreiheiten und soziale Sicherheit	297
3. Überwindung des Sozial„staates“ durch eine europäische Sozial„gemeinschaft“ auf der Basis des „Europäischen Sozialmodells“?	301
4. Europäische Beschäftigungsstrategie: Aktivierung	309
5. Europäische Arbeitslosenversicherung	311
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	315
Verzeichnis der EuGH – Entscheidungen	329
Verzeichnis der EuGMR – Entscheidungen	349
Verzeichnis der zitierten selbstständigen Literatur	351
Stichwortverzeichnis	397